

Wiernsheimer Weihnachtsmarkt präsentiert sich weiter auf Expansionskurs

WIERNDSHEIM. Nicht weiß, dafür aber umso weihnachtlicher gestaltete sich der Wiernsheimer Marktplatz am vergangenen Freitagabend: Bereits zum sechsten Mal hatte die Interessengemeinschaft Straßenfest einen ortseigenen Weihnachtsmarkt organisiert, der bereits im vergangenen Jahr mehrere Hundert Besucher in die Heckengäu-Kommune gezogen hat: „Wir befinden uns auf einem konstanten Expansionskurs“, freut sich Romy Käthner, die selbst ein Mitglied der Interessengemeinschaft ist.

Vielseitiges Angebot

Hatte einstmals noch alles mit einem drei mal sechs Meter großen Zelt zum Glühwein- und Wurstverkauf angefangen, so fanden sich am Freitagabend insgesamt 13 Standbetreiber im Ortszentrum wieder, um allerhand Weihnacht-

liches - vom Christbaumschmuck bis hin zu Leckerein - anzubieten. Neben den örtlichen Vereinen und der ortsansässigen Schule hatte sich unter anderem auch die Ölmühle Illingen mit einem eigenen Stand beteiligt.

„Uns ist es wichtig, auch ein wenig die regionalen Betriebe und

Produkte zu fördern und zu unterstützen“, meint Heike Längle, ebenfalls von der Interessengemeinschaft Straßenfest, die an diesem Abend jedoch die wohl ungewöhnlichsten Artikel anbot - denn statt Glühwein und Christbaumkugeln gab es afrikanischen Schmuck, rollende Holzelefanten

und -giraffen, Chai-Tee und heiße Samosas. Letzteres sind Teigtaaschen, die mit Hackfleisch und Gemüse gefüllt sind.

Seit nunmehr neun Jahren betreut Längle das als „Naretoi“ betitelte Hilfsprojekt, das sich der schulischen Erwachsenen-Förderung in Kenia verschrieben hat. „Teilweise gibt es im Umkreis von bis zu 300 Kilometern keine einzige Lehranstalt“, weiß Längle, die selbst zwei Mal im Jahr nach Afrika fliegt, um sich direkt vor Ort um die Angelegenheiten zu kümmern. Am Freitagabend wurden nun von den Stammeseinwohnern Kenias, den Masai, handgefertigte Artikel verkauft, deren finanzieller Erlös umgehend an die Betroffenen zurückgeht. „Auf diese Weise können mitunter die elementaren Dinge gewährleistet werden, die man zum Überleben braucht“, so Längle. aj



Heike Längle vom Organisationsteam und ihre Helferinnen Lea Ehrenberg (links) und Josephine Taifane beim Wiernsheimer Weihnachtsmarkt.

FOTO: JÄHNE